

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1390/2005** (51) Int. Cl.<sup>8</sup>: **G01N 1/28** (2006.01)  
(22) Anmeldetag: **22.08.2005**  
(43) Veröffentlicht am: **15.06.2007**

(73) Patentanmelder:

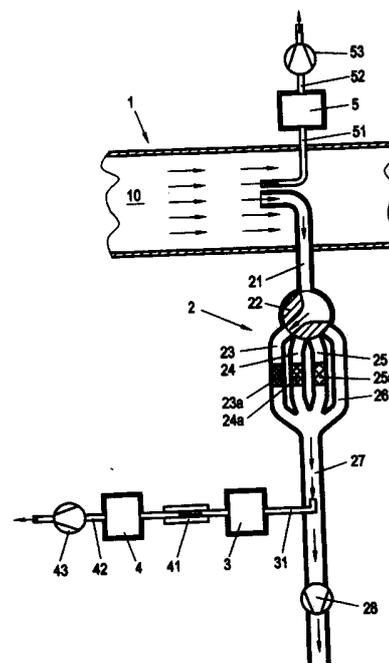
ALLGEMEINE  
UNFALLVERSICHERUNGSANSTALT  
A-1201 WIEN (AT)

(72) Erfinder:

HÖFLINGER WILHELM DR.  
WIEN (AT)  
WLASCHITZ PETER DIPL.ING.  
WIEN (AT)

(54) **VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUR BESTIMMUNG DER BEI KÜHLSCHMIERVORGÄNGEN IN DIE ATMOSPHERE EMITTIERTEN ANTEILE AN SCHMIERSTOFFEN**

(57) Verfahren zur Bestimmung der bei Kühlschmiervorgängen, insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie, unter Verwendung von Kühlschmierstoffen in die Atmosphäre emittierten Anteile an Kühlschmierstoffen. Dabei werden Proben der mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre einem Verdampfer (3) zugeführt, in welchem die in diesen Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen verdampft werden und wird in der Folge der aus den tröpfchenförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen entstandene Dampf zusammen mit den in den Proben enthaltenen dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen einem Analysegerät, insbesondere einem Flammenionisationsdetektor (4), zugeführt, durch welches die Konzentration der in den Proben enthaltenen Kühlschmierstoffe ermittelt wird.



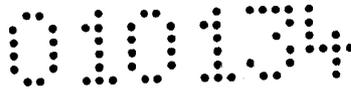
010134

11

①

### ZUSAMMENFASSUNG

Verfahren zur Bestimmung der bei Kühlschmiervorgängen, insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie, unter Verwendung von Kühlschmierstoffen in die Atmosphäre emittierten Anteile an Kühlschmierstoffen. Dabei werden Proben der mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre einem Verdampfer (3) zugeführt, in welchem die in diesen Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen verdampft werden und wird in der Folge der aus den tröpfchenförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen entstandene Dampf zusammen mit den in den Proben enthaltenen dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen einem Analysegerät, insbesondere einem Flammenionisationsdetektor (4), zugeführt, durch welches die Konzentration der in den Proben enthaltenen Kühlschmierstoffe ermittelt wird.

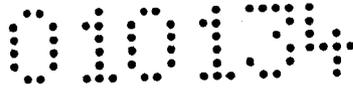


Die gegenständliche Erfindung betrifft ein Verfahren zur Bestimmung der bei Kühlschmiervorgängen, insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie, unter Verwendung von Kühlschmierstoffen in die Atmosphäre emittierten Anteile an Kühlschmierstoffen sowie eine Vorrichtung zur Durchführung dieses Verfahrens.

Bei der Metallverarbeitung besteht das Erfordernis, Kühlschmierstoffe einzusetzen, durch welche die Kontaktflächen zur Verminderung der Reibung geschmiert werden, weiters die bei der Verarbeitung auftretende Wärme abgeführt wird und zudem Späne u.dgl. abgefördert werden. Als Kühlschmierstoffe werden Mineralöle, natürliche Öle oder synthetische Öle bzw. Wasser-Öl-Emulsionen mit Ölanteilen von 2% bis 10% verwendet. Aufgrund ihrer hohen Kühlleistung und aufgrund des Sachverhaltes, dass sie keine Brand- bzw. Explosionsgefahr bedingen, sind Kühlschmierstoff-Emulsionen von besonderem Vorteil.

Durch die Verwendung von Kühlschmierstoffen bei der Metallverarbeitung wird allerdings die Atmosphäre durch tröpfchenförmige und dampfförmige Anteile an Kühlschmierstoffen, welche in diese emittiert werden, belastet. Hinsichtlich dieser Belastungen bestehen für die Konzentration von tröpfchenförmigen und von dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen auf die Ölanteile bezogene normierte Werte für die maximalen Arbeitsplatzkonzentrationen (MAK), welche nicht überschritten werden dürfen. Aufgrund dieses Sachverhaltes besteht das Erfordernis, die Konzentrationen von die Atmosphäre belastenden Emissionen bei unterschiedlichen Arten und Zusammensetzungen von Kühlschmierstoffen, bei unterschiedlichen Arbeitsvorgängen, bei unterschiedlichen Betriebsbedingungen u.dgl. zu bestimmen, einerseits um die Einhaltung der bestehenden Normen zu gewährleisten und andererseits um Optimierungen in Bezug auf möglichst geringe Belastungen der Atmosphäre bei der Verwendung von Kühlschmierstoffen zu erzielen.

Es ist bekannt, Emissionen von Kühlschmierstoffen dadurch zu bestimmen, dass aus Proben der durch Kühlschmierstoffe belasteten Atmosphäre die tröpfchenförmigen Anteile mittels Filter abfiltriert werden und die dampfförmigen Anteile mittels Adsorberharzen gebunden werden, wobei durch Auswiegen der Filter und Eluieren der Adsorberharze und Analysieren des Eluates die in der Abluft enthaltenen Anteile an Kühlschmierstoffen ermittelt werden. Abgesehen davon, dass es sich dabei um aufwendige und zeitraubende Verfahren handelt, können jedoch durch diese Verfahren die Größen der tröpfchenförmigen Anteile nicht bestimmt werden.

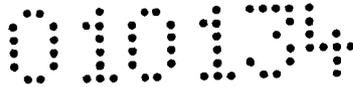


Es ist weiters bekannt, die Anzahl und die Größen der in der Atmosphäre enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen mittels eines Streulicht-Partikelzählers zu bestimmen. Dieses Verfahren ist gegenüber der Filtration deshalb vorteilhaft, da es umgehende Ergebnisse ermöglicht. Allerdings ist dieses Verfahren deshalb nicht den Erfordernissen entsprechend, da es in mehrfacher Hinsicht unrichtige Ergebnisse erbringt. Soferne nämlich die Emissionen von nicht in Wasser emulgierten Kühlschmierstoffen bestimmt werden, sind zwar die Messergebnisse hinsichtlich der in die Atmosphäre emittierten tröpfchenförmigen Anteile zutreffend. Allerdings werden durch einen Streulicht-Partikelzähler nur die tröpfchenförmigen Anteile und nicht die dampfförmigen Anteile gemessen.

Soferne hingegen die Emissionen von in Wasser emulgierten Kühlschmierstoffen bestimmt werden sollen, was im Hinblick auf die besonderen Vorteile von Kühlschmierstoffemulsionen in der Regel der Fall ist, haftet diesem Verfahren nicht nur der Nachteil an, dass die dampfförmigen Anteile nicht erfasst werden, sondern haftet diesem Verfahren auch der weitere Nachteil an, dass nur die Anzahl und die Größen der tröpfchenförmigen Anteile erfasst werden, dass aber deshalb, da die tröpfchenförmigen Anteile unterschiedliche Gehalte an Kühlschmierstoffen enthalten, hierdurch keine Aussagen über die Mengen an Kühlschmierstoffen in Volumenseinheiten erhalten werden können.

Der gegenständlichen Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren und eine Vorrichtung zu schaffen, durch welche der in einer Volumenseinheit enthaltene gesamte Gehalt an Kühlschmierstoffen, welcher in den Proben in Form von tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen enthalten ist, gemessen werden kann, wobei zudem das Messergebnis umgehend zur Verfügung steht.

Diese Aufgaben werden erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass Proben der mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre einem Verdampfer zugeführt werden, in welchem die in diesen Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen verdampft werden und dass in der Folge der aus den tröpfchenförmigen Anteilen entstandene Dampf an Kühlschmierstoffen zusammen mit den in den Proben enthaltenen dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen einem Analysegerät, insbesondere einem Flammenionisationsdetektor, zugeführt werden, durch welches die Konzentration der in den Proben enthaltenen Kühlschmierstoffe ermittelt wird.



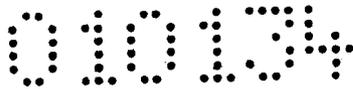
Vorzugsweise wird im Analysegerät die Anzahl der in Volumseinheiten der Proben enthaltenen Kohlenwasserstoffatome ermittelt. Weiters werden vorzugsweise die Proben im Verdampfer auf 300°C bis 400°C erhitzt, wodurch die in diesen enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen verdampft werden, worauf die Proben dem Analysegerät, insbesondere dem Flammenionisationsdetektor, mit einer Temperatur von 300°C zugeführt werden.

Durch dieses Verfahren können Proben von mit Kühlschmierstoffen belasteter Atmosphäre umgehend auf die Mengen der in diesen enthaltenen Anteile an Kühlschmierstoffen hin überprüft werden, wobei die Messergebnisse davon unabhängig sind, ob es sich um tröpfchenförmige oder dampfförmige Anteile an Kühlschmierstoffen handelt und es auch unmaßgeblich ist, ob nicht wassergemischte Kühlschmierstoffe, sondern vielmehr Kühlschmierstoff-Emulsionen betroffen sind.

Durch dieses Verfahren können jedoch nicht die Größen der in der belasteten Atmosphäre enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile von Kühlschmierstoffen bestimmt werden. Sofern das Erfordernis besteht, die tröpfchenförmigen Anteile auch ihrer Größe nach zu bestimmen, werden weiters die in den Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen nach ihren Größen fraktioniert und werden die nach ihren Größen fraktionierten Anteile der Proben jeweils dem Verdampfer zugeführt. Dabei kann die Fraktionierung der Anteile nach Größen mittels sog. Impaktoren erfolgen.

Gemäß diesem Verfahren werden aus den Proben der mit Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre in aufeinanderfolgenden Schritten jeweils diejenigen tröpfchenförmigen Anteile, welche eine jeweils vorgegebenen Größe überschreiten, ausgesondert, wodurch in einem ersten Schritt nur diejenigen tröpfchenförmigen Anteile, welche eine bestimmte Größe nicht überschreiten sowie die in der betreffenden Probe enthaltenen dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen, erfasst werden. In weiteren Schritten werden jeweils die tröpfchenförmigen Anteile bis zu den jeweiligen maximalen Größen und die dampfförmigen Anteile erfasst. Durch Subtraktion der bei den jeweils vorhergehenden Schritten erbrachten Messwerte, können die in der betreffenden Probe befindlichen Gehalte an tröpfchenförmigen Anteilen von Kühlschmierstoffen in bestimmten Größenbereichen erfasst werden.

In einem letzten Schritt werden dem Verdampfer und dem Analysegerät eine Probe zugeführt, welche sämtliche tröpfchenförmigen und auch die dampfförmigen Anteile der in dieser Probe befindlichen Kühlschmierstoffe enthält. Durch Subtraktion der bei



den jeweils vorhergehenden Schritten ermittelten Messwerte können die Mengen der tröpfchenförmigen Anteile in den betreffenden Größenbereichen ermittelt werden. Um die dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen in den Proben bestmöglich zu erfassen, wird die unterste Größe der tröpfchenförmigen Anteile möglichst klein gewählt.

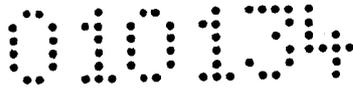
Vorzugsweise werden die Proben einerseits dem Verdampfer und andererseits einem Streulicht-Partikelzähler zugeführt, wodurch auch die Größenverteilung der tröpfchenförmigen Anteile ermittelt werden kann.

Eine erfindungsgemäße Vorrichtung zur Durchführung dieses Verfahrens enthält einen Verdampfer und ein Analysegerät, insbesondere einen Flammenionisationsdetektor, welchen Proben der von Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre zuführbar sind. Vorzugsweise befindet sich in der Leitung zum Verdampfer ein der Förderung der Proben dienendes Gebläse. Nach einer weiters bevorzugten Ausführungsform sind dem Verdampfer mehrere zueinander parallel geschaltete Einrichtungen zur Fraktionierung der Proben nach den Größen der tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen vorgeschaltet, wobei mittels einer Steuereinrichtung jeweils nur eine einzige Fraktioniereinrichtung mit Proben beschickbar ist.

Vorzugsweise ist zusätzlich ein Streulicht-Partikelzähler vorgesehen. Weiters ist vorzugsweise der Verdampfer mit dem Analysegerät, insbesondere dem Flammenionisationsdetektor, mittels einer beheizten Leitung verbunden.

Das erfindungsgemäße Verfahren und eine erfindungsgemäße Vorrichtung sind nachstehend anhand eines in Fig.1 der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispieles einer erfindungsgemäßen Vorrichtung näher erläutert.

Wie dies aus der Zeichnung ersichtlich ist, ragt in den Innenraum 10 eines Kanals 1, in welchem mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belastete Abluft strömt, eine zu einer Einrichtung 2 zur Fraktionierung der tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen nach ihren Größen führende Leitung 21 ein. Die Einrichtung 2 enthält eine Mehrzahl von Kanälen 23, 24, 25 und 26, durch welche über die Leitung 21 mittels einer der Einrichtung 2 vorgeschalteten Steuereinrichtung 22 wahlweise Proben der mit tröpfchenförmigen Anteilen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belasteten Abluft eingeleitet werden. In den Kanälen 23, 24 und 25 befinden sich Einrichtungen 23a, 24a und 25a, durch welche die in den Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen hinsichtlich ihrer Größen



fraktioniert werden. So werden z.B. durch die Einrichtung 23a sämtliche tröpfchenförmigen Anteile ausgeschieden, deren Durchmesser den Wert von  $0,3 \mu\text{m}$  überschreitet, werden durch die Einrichtung 24a sämtliche tröpfchenförmigen Anteile ausgeschieden, deren Durchmesser den Wert  $1 \mu\text{m}$  überschreitet und werden durch die Einrichtung 25a sämtliche tröpfchenförmigen Anteile ausgeschieden, deren Durchmesser den Wert  $2 \mu\text{m}$  überschreitet. Diese Einrichtungen werden z.B. durch sogenannte Impaktoren gebildet.

Durch den Kanal 26 gelangen demgegenüber sämtliche in der betreffenden Probe enthaltenen tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen hindurch. Die Kanäle 23, 24, 25 und 26 münden in eine Leitung 27, in welcher die mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belastete Abluft mittels eines Gebläses 28 abgeführt wird.

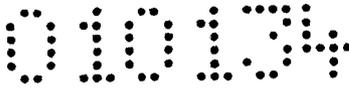
In den Innenraum der Leitung 27 ragt eine Leitung 31 ein, welche zu einem Verdampfer 3 führt. Vom Verdampfer 3 führt eine beheizte Leitung 41 zu einem Analysegerät 4, welches z.B. durch einen Flammenionisationsdetektor gebildet ist. An das Analysegerät 4 schließt eine Leitung 42 an, in welcher sich ein Gebläse 43 befindet. In den Kanal 1 ragt weiters eine Leitung 51 ein, welche zu einem Streulicht-Partikelzähler 5 führt. Vom Streulicht-Partikelzähler 5 geht eine Leitung 52 ab, in welcher sich ein weiteres Gebläse 53 befindet.

Die Wirkungsweise dieser Vorrichtung ist wie folgt:

Über die Leitung 21 werden mittels des Gebläses 28 aus dem Kanal 1, in welchen durch Kühlschmiervorgänge mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belastete Abluft strömt, Proben dieser Abluft entnommen. Diese Proben werden mittels der Steuereinrichtung 22 durch einen der Kanäle 23, 24, 25 und 26 der Einrichtung 2 hindurchgeführt. Innerhalb der Kanäle 23, 24 und 25 befinden sich die Einrichtungen 23a, 24a und 25a zur Fraktionierung der in den Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen.

Durch die Einrichtung 23a werden z.B. sämtliche tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen ausgeschieden, deren Durchmesser größer als  $0,3 \mu\text{m}$  ist.

Durch die Einrichtung 24a werden z.B. sämtliche tröpfchenförmigen Anteile ausgeschieden, deren Durchmesser größer als  $1 \mu\text{m}$  ist.



Durch die Einrichtung 25a werden z.B. sämtliche tröpfchenförmigen Anteile ausgeschieden, deren Durchmesser größer als  $2\ \mu\text{m}$  ist.

Durch den Kanal 26 gelangen demgegenüber sämtliche in den Proben enthaltenen tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen hindurch.

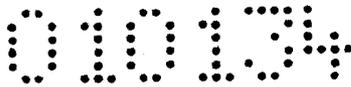
In weiterer Folge werden Anteile dieser Proben über die Leitung 31 mittels des Gebläses 43 dem Verdampfer 3 zugeführt, in welchem die in diesen enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen bei einer Temperatur von etwa  $300^\circ\text{C}$  bis  $400^\circ\text{C}$  verdampft werden. Der Ausgang des Verdampfers 3 ist über die vorzugsweise beheizte Leitung 41 zum Analysegerät zur Bestimmung von in den Proben enthaltenen Mengen an Kohlenwasserstoff geführt.

Soferne eine in der Abluft enthaltene Probe in der Einrichtung 2 durch den Kanal 26 hindurchgeleitet wird, enthält sie sowohl die tröpfchenförmigen als auch die dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen. Durch das Analysegerät 4 werden sämtliche Kohlenwasserstoffatome erfasst, unabhängig davon, ob sie in der Probe in flüssiger oder in gasförmiger Phase enthalten waren. Hierdurch wird somit die Belastung der Atmosphäre durch die in diese aufgrund von Kühlschmiervorgängen gelangenden Anteile an Kühlschmierstoffen ermittelt.

Soferne eine weitere Bestimmung dahingehend vorgenommen werden soll, welche Größenverteilung die tröpfchenförmigen Anteile aufweisen und in welchen Ausmaßen einerseits die tröpfchenförmigen Anteile und andererseits die dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen in den Proben enthalten sind, werden aufeinanderfolgend aus der Abluft entnommene Proben durch die Kanäle 23, 24 und 25 hindurchgeleitet, wobei eine Fraktionierung der in den Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile nach ihren Größen erfolgt.

Da durch den Kanal 23 in den Verdampfer 3 nur diejenigen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen gelangen, deren Durchmesser kleiner als  $0,3\ \mu\text{m}$  ist, kann hierdurch in der betreffenden Probe der Gehalt an Kühlschmierstoffen, welche in denjenigen tröpfchenförmigen Anteilen, deren Durchmesser kleiner als  $0,3\ \mu\text{m}$  ist, und in den dampfförmigen Anteilen enthalten ist, ermittelt werden.

Da durch den Kanal 24 in den Verdampfer 3 nur diejenigen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen, deren Durchmesser geringer als  $1\ \mu\text{m}$  ist, und durch den Kanal 25 in den Verdampfer 3 nur diejenigen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstof-



fen, deren Durchmesser kleiner als  $2\ \mu\text{m}$  ist, sowie die jeweils dampfförmigen Anteile gelangen, können hierdurch entsprechende Ermittlungen vorgenommen werden.

Durch den Kanal 26 gelangen sämtliche tröpfchenförmige und dampfförmige Anteile an Kühlschmierstoffen hindurch.

Durch eine Subtraktion der Messergebnisse der jeweils vorangegangenen Proben können somit einerseits die in den Proben befindlichen dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen und andererseits die Gehalte der tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen mit Durchmessern von  $0,3\ \mu\text{m}$  bis  $1\ \mu\text{m}$ , von  $1\ \mu\text{m}$  bis  $2\ \mu\text{m}$  und über  $2\ \mu\text{m}$  ermittelt werden. Weiters können hierdurch einerseits die dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen für sich und andererseits die gesamten tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen für sich ermittelt werden.

Um die dampfförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen erfassen zu können, wird der unterste Grenzwert möglichst klein gewählt. So kann sich z.B. der unterste Grenzwert im Bereich von  $0,1\ \mu\text{m}$  bis  $0,5\ \mu\text{m}$  befinden.

Soferne auch die Größenverteilungen der tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen in den Proben ermittelt werden sollen, werden über die Leitung 51 mittels des Ventilators 53 Anteile der Proben dem Streulicht-Partikelzähler 5 zugeführt. Hierdurch können die Größenverteilungen der tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen in den einzelnen Proben ermittelt werden und können diese mit den durch das Analysegerät 4 erbrachten Messergebnissen in Relation gesetzt werden.

010134

9

### PATENTANSPRÜCHE

1. Verfahren zur Bestimmung der bei Kühlschmiervorgängen, insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie, unter Verwendung von Kühlschmierstoffen in die Atmosphäre emittierten Anteile an Kühlschmierstoffen, dadurch gekennzeichnet, dass Proben der mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre einem Verdampfer (3) zugeführt werden, in welchem die in diesen Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen verdampft werden und dass in der Folge der aus den tröpfchenförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen entstandene Dampf zusammen mit den in den Proben enthaltenen dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen einem Analysegerät, insbesondere einem Flammenionisationsdetektor (4), zugeführt werden, durch welches die Konzentration der in den Proben enthaltenen Kühlschmierstoffe ermittelt wird.
2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Analysegerät (4) die Anzahl der in Volumseinheiten der Proben enthaltenen Kohlenwasserstoffatome ermittelt wird.
3. Verfahren nach einem der Patentansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Proben im Verdampfer auf 300°C bis 400°C erhitzt werden, wodurch die in diesen enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen verdampft werden, worauf die Proben dem Analysegerät (4), insbesondere dem Flammenionisationsdetektor, mit einer Temperatur von etwa 300°C zugeführt werden.
4. Verfahren nach einem der Patentansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die in den Proben enthaltenen tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen nach vorgegebenen Größen fraktioniert und die nach ihren Größen fraktionierten tröpfchenförmigen Anteile jeweils gesondert dem Verdampfer (3) zugeführt werden.
5. Verfahren nach einem der Patentansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Gehalt an tröpfchenförmigen Anteilen in einem vorgegebenen Größenbereich dadurch ermittelt wird, dass vom Messergebnis die Ergebnisse der Messungen der vorangegangenen Bereiche mit geringeren Größen subtrahiert werden.

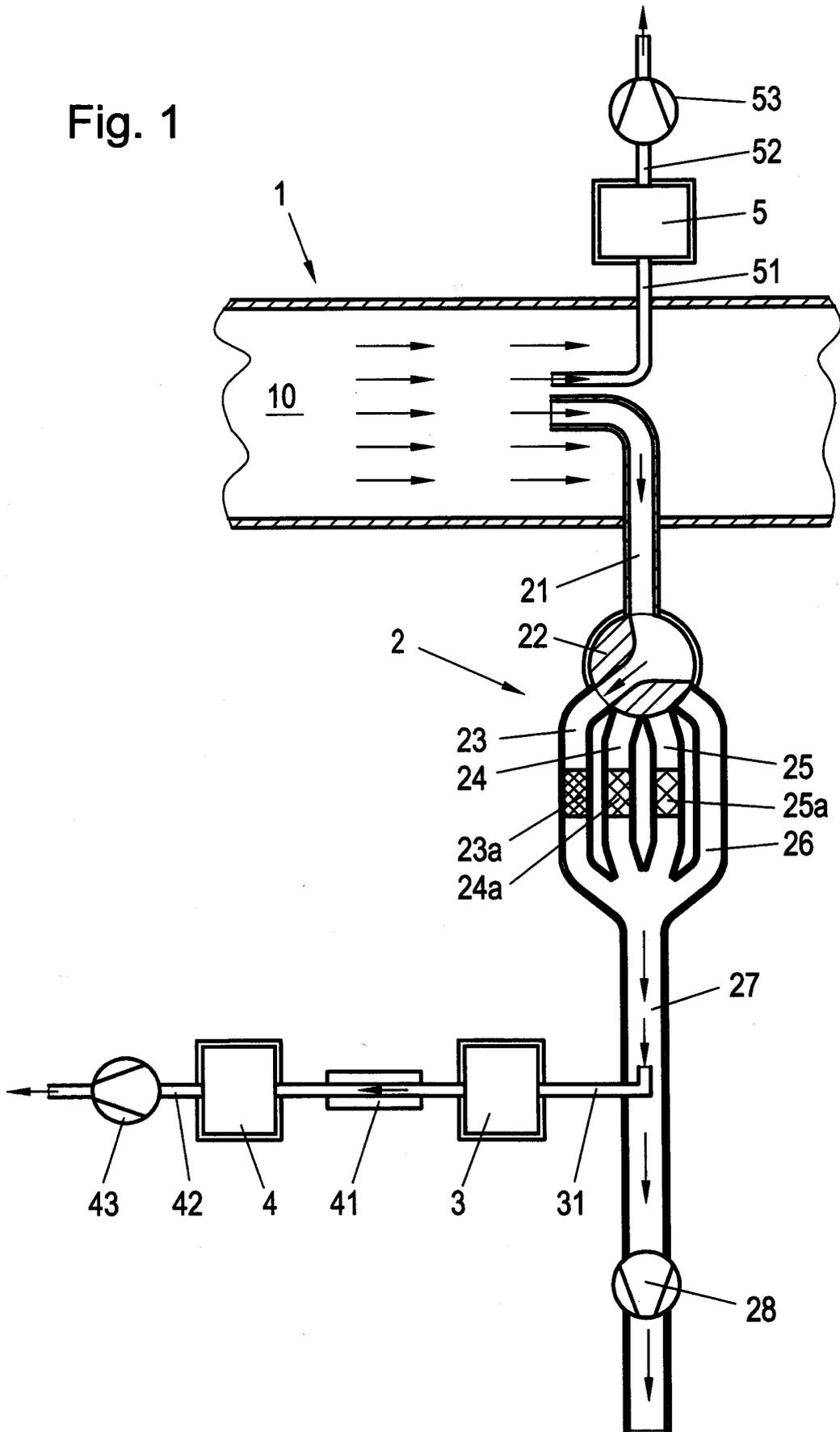
6. Verfahren nach einem der Patentansprüche 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Gehalt an dampfförmigen Anteilen dadurch ermittelt wird, dass der unterste Wert bei der Fraktionierung der tröpfchenförmigen Anteile möglichst gering ist und z.B. im Bereich von 0,1  $\mu\text{m}$  bis 0,5  $\mu\text{m}$  liegt.
7. Verfahren nach einem der Patentansprüche 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Fraktionierung der tröpfchenförmigen Anteile nach Größen mittels Impaktoren erfolgt.
8. Verfahren nach einem der Patentansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Proben einerseits dem Verdampfer (3) und andererseits einem Streulicht-Partikelzähler (5) zugeführt werden.
9. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Patentansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass sie einen Verdampfer (3) und ein Analysegerät (4), insbesondere einen Flammenionisationsdetektor, enthält, welchen Proben der mit tröpfchenförmigen und dampfförmigen Anteilen an Kühlschmierstoffen belasteten Atmosphäre zuführbar sind.
10. Vorrichtung nach Patentanspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass sich in der Leitung (21) ein der Förderung der Proben dienendes Gebläse (28) befindet.
11. Vorrichtung nach einem der Patentansprüche 9 und 10, dadurch gekennzeichnet, dass dem Verdampfer (3) mehrere zueinander parallel geschaltete Einrichtungen (23a, 24a, 25a) zur Fraktionierung der Proben nach vorgegebenen Größen der tröpfchenförmigen Anteile an Kühlschmierstoffen vorgeschaltet sind, wobei mittels einer Steuereinrichtung (22) jeweils nur eine einzige der Fraktioniereinrichtungen (23a, 24a, 25a) mit Proben beschickbar ist
12. Vorrichtung nach einem der Patentansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass zusätzlich ein Streulicht-Partikelzähler (5) vorgesehen ist.
13. Vorrichtung nach einem der Patentansprüche 9 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Verdampfer (3) mit dem Analysegerät (4), insbesondere dem Flammenionisationsdetektor, über eine beheizte Leitung (41) verbunden ist.

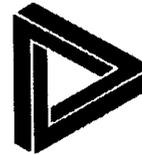
Für den Anmelder



Ca

Fig. 1





Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC <sup>9</sup> : <b>G01N 1/28 (2006.01)</b>		
Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß ECLA:		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): <b>G01N 1/28</b>		
Konsultierte Online-Datenbank: <b>WPI</b>		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am <b>22. August 2005</b> eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Kategorie <sup>7)</sup>	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	DE 10162278 A1 (WEIMAR) 10. Juli 2003 (10.07.2003) <i>ganzes Dokument</i>	1 -13
	--	
Y	DE 19917933 C1 (INSTITUT FÜR TROPOSPHÄRENFORSCHUNG) 11. Jänner 2001 (11.01.2001) <i>Spalte 1, Zeile 68 - Spalte 2, Zeile 11; Spalte 3, Absatz a); Spalte 3, Zeilen 44 ff</i>	1 -13
	----	
Datum der Beendigung der Recherche: <b>8. September 2006</b>		Prüfer(in): <b>Dr. NARDAI</b>
<input type="checkbox"/> Fortsetzung siehe Folgeblatt		
<sup>7)</sup> <b>Kategorien der angeführten Dokumente:</b> <b>X</b> Veröffentlichung von <b>besonderer Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. <b>Y</b> Veröffentlichung von <b>Bedeutung</b> : der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese <b>Verbindung für einen Fachmann naheliegend</b> ist. <b>A</b> Veröffentlichung, die den <b>allgemeinen Stand der Technik</b> definiert. <b>P</b> Dokument, das <b>von Bedeutung</b> ist (Kategorien X oder Y), jedoch <b>nach dem Prioritätstag</b> der Anmeldung veröffentlicht wurde. <b>E</b> Dokument, das <b>von besonderer Bedeutung</b> ist (Kategorie X), aus dem ein <b>älteres Recht</b> hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). <b>&amp;</b> Veröffentlichung, die Mitglied der selben <b>Patentfamilie</b> ist.		